

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

4. Oktober 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

Salsola

Tatropa glauca. bar. Diese häufige Pflanze findet man in *Tatropa glauca* Vahl. Symb. bot. 1. Das Fort Ramanadabur
war ein halbes Meil von dem Ort Ramanadabur entfernt.
Col. Martiney unternahm eine Visite in unsern neuen Logen
im Dorfhaus bei Mr. Wheatley.

Bis zum 4. ten Octobr. blieb ich in Ramanadabur.
Den 2. ten hielt ich mich mit der hiesigen Pflanze
Tamilischen Gattung von 1 Theil. 2, 12. Gott hat mich
bevorzugen zu seinen Dingen u. p. eine Abreise, u.
Den 4. ten am Donnerstag Dehli, wo ich über das
Evangel. Matth. 22. von der Einheit Gottes predigte.
Den Nachmittag war ich mit mir hinüber zu
Abreise nach Ramesuram, wo ich u. Colonel Martiney
u. Mr. Bowney der Collector sorgten für alle
Begrüßung u. Verköstigung, die ich auch selbsten
mit mir mitnehmen konnte. Ich hatte von letztem
meinen Arikärm u. besondern Order an die Mani-
kärn nach Ramesuram bei mir, die mich alle
Unterstützung zu leisten versprochen waren. Bis
nach Pötimadam, eine halbe Meile vom Fort
begleitete mich Mr. Wheatley. Von da kam ich
über Schinātsimadam, Reganadapögej, Maniāra-
madam, einen Weg von ungefähr zwei Dörfern
Meilen, nach Attangkarej, wo ich in einem sehr

hüßigen u. großen, mit einem hohen Mauer umgeben.
 von Sattiram über Varkhliab. Es ist Reganada,
 pögej xxangha, kam ins Dorf von Gabus von Mimasen
 u. Caspien; allein nachher wurde die Jagd oft zu.
 Das Dorf bestand aus einem kleinen weissen Dorf, Salicornia
 in dem nicht als in Salicornia wuchs.

Es war ein prächtig gestirntes Himmel, und die in wind, da
 ist mit dem Maniakären in Attangkarei von Gottes Gerechtigkeit
 Teil und da. Mit einem kleinen Palast in der Mitte hatten sie
 auch ein Götterbild von der Höhe des Berges aus
 zu schauen u. ihn vom Weg zu unterrichten, und die
 wie Vergeltung der Dürre zu bringen.

d. 5. Octobr. verlief ich mit dem Anbruch
 des Sattiram, u. reiste über Kutschimadam nach
 Palleimadam, wo ich das Mittag blieb. Mit dem
 Aufbruch ging ich unterhalb nach mich auf eine kleine
 Höhe, u. gab ihm zu sehen, dass von der Tracht
 die ich bei mir hatte. Er nahm an, nicht zu sehen nach
 gegangen wieder zu sein. Die Fackelträger brachten
 mir eine Echse, Corallen, Dorsch u. Conchylien und
 das D. An der Spitze, die einen weissen Umhang
 hat, ging der Weg des Varkhliab fort, bis er sich
 in den Berg und den Gipfel verlor. Über
 Mekundee kamen wir nach Maniara Madam auf einem
 gepflasterten Boden wieder an den Ort hin. Entlang
 der Straße von Palleimadam 5 Varkhigei oder eine halbe
 Meile entfernt. Sie nach Sauturei, wo wir das Mittag
 blieben, hatten wir nur noch einen kleinen Damm zu
 reisen. Das folgende Aufbruch der Sattiram ist